

Karin Steiner, Martin Stark

## Zum Potenzial von Aus- und Weiterbildungen im Gesundheits- und Wellnessbereich. Ergebnissen einer aktuellen Studie im Auftrag des AMS Niederösterreich

Ziel der vorliegenden Studie im Auftrag des AMS Niederösterreich war es, Chancen und empfohlene Weiterbildungen am Arbeitsmarkt für ausgewählte Gesundheits- und Wellnessberufe abzuschätzen. Im Fokus standen fünf Berufsbereiche: »Gewerbliche MasseurInnen«, »MasseurInnen der ganzheitlich in sich geschlossenen Systeme (Shiatsu, Tuina Am Mo-Praktik, Ayurveda-Wohlfühlpraktik)«, »Medizinische MasseurInnen und HeilmasseurInnen«, »PhysiotherapeutInnen«, »FitnesstrainerInnen«, »HumanenergetikerInnen«. Dazu wurden qualitative Interviews mit RGS-BeraterInnen, mit selbständig und unselbständig Beschäftigten, mit Unternehmen im Gesundheits- und Wellnessbereich sowie mit ExpertInnen von Branchen- und Berufsverbänden und Ausbildungseinrichtungen geführt. Darüber hinaus wurden Informationen des AMS-Qualifikationsbarometers herangezogen und Daten des AMS Niederösterreich über Arbeitslosenzahlen und Vormerkdauern in den ausgewählten Berufsbereichen betrachtet und analysiert. Karin Steiner und Martin Stark vom sozialwissenschaftlichen Forschungs- und Beratungsinstitut abif, das dieses Projekt im Jahr 2016 realisiert hat, skizzieren im vorliegenden FokusInfo die wichtigsten Studienergebnisse.

### Zentrales Tätigkeitsmerkmal bei Gesundheits- und Wellnessberufen: Arbeit mit und am Menschen

Den im Rahmen dieser Studie betrachteten Berufen im Gesundheits- und Wellnessbereich ist gemein, dass die Arbeit mit und am Menschen ihr zentrales Tätigkeitsmerkmal ist. Beschäftigte in diesen Berufen haben es darüber hinaus häufig mit KundInnen und KlientInnen zu tun, die unter physischen und/oder psychischen Beeinträchtigungen leiden. Wichtige Voraussetzungen für diese Berufe sind deshalb die Freude an

der Arbeit mit Menschen, der Wunsch, anderen Menschen zu helfen, und ausgeprägte soziale Kompetenzen (Kommunikationsfähigkeit, Empathie etc.). Hinzu kommt, dass die betrachteten Tätigkeiten häufig körperlich sehr anstrengend sind und es teilweise nicht möglich ist, den jeweiligen Beruf im Rahmen einer Vollzeitbeschäftigung auf Dauer auszuüben.

### Hoher Anteil an QuereinsteigerInnen und Selbständigen






Im Rahmen der Interviews zeigt sich, dass das Feld der betrachteten Gesundheits- und Wellnessberufe durch viele QuereinsteigerInnen geprägt ist und der Beruf häufig nach einer beruflichen Umorientierungsphase ergriffen wird. Die Ursprungsberufe der UmsteigerInnen sind dabei vielfältig. Äußerst selten kommen QuereinsteigerInnen allerdings aus technischen Berufen. Mit Ausnahme des Fitnessbereiches und des Berufes des Humanenergetikers/ der HumanenergetikerIn erfordert der Quereinstieg in einen Gesundheits- und Wellnessberuf eine entsprechende einschlägige Berufsausbildung.

In den betrachteten Berufen können sowohl unselbständige als auch selbständige Beschäftigungen als typisch betrachtet werden. Ausnahmen sind PraktikerInnen der in sich geschlossenen Systeme sowie HumanenergetikerInnen, wo es so gut wie keine unselbständige Beschäftigung gibt.

Wichtigstes Motiv für den Gang in die Selbständigkeit stellen die deutlich höheren Verdienstmöglichkeiten im Vergleich zu einer unselbständigen Beschäftigung dar. Dies ist v.a. vor dem Hintergrund relevant, dass die Tätigkeit in den betrachteten Berufen eine erhebliche körperliche Belastung darstellt. Durch höhere Verdienstmöglichkeiten bei selbständiger Berufsausübung können die teilweise körperlich sehr anstrengenden Tätigkeiten in einem geringeren Stundenausmaß ausgeübt werden und dabei trotzdem ein Einkommen erlangt werden, das den Lebensunterhalt sichert. Gleichzeitig stellt sich die Herausforderung des Aufbaus eines entsprechenden KundInnenstocks für eine ausreichende Auslastung, was Verkaufstalent (Selbstvermarktung), Engagement und Ausdauer erfordert.

Fortsetzung →

### Weiterführende Links & Downloads

-  [AMS-Studie: Potenzial von Aus- und Weiterbildungen im Gesundheits- und Wellnessbereich in Niederösterreich](#)
-  [AMS-BerufsInfoBroschüre: Gesundheit, Fitness, Wellness](#)
-  [AMS-Qualifikationbarometer](#)
-  [abif – analyse beratung und interdisziplinäre forschung](#)
-  [Online-Archiv der Reihe FokusInfo](#)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextuche](#)

[www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at)

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35-43  
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

## Insgesamt gute Beschäftigungschancen im Gesundheits- und Wellnessbereich

Grundsätzlich gilt: Je anerkannter eine Berufsgruppe in der Schulmedizin ist, desto besser sind die Chancen am Arbeitsmarkt. Abgesehen hiervon sind natürlich dort die Beschäftigungschancen am größten, wo ein möglichst breites berufliches Einsatzspektrum gegeben ist. So können PhysiotherapeutInnen und HeilmasseurInnen in unterschiedlichen Einrichtungen (Krankenhäuser, Rehabilitations- und Kureinrichtungen, PensionistInnen- und Pflegeheime, Thermen und Wellnessseinrichtungen) angestellt und/oder auf selbständiger Basis für unterschiedliche Zielgruppen (Kinder bis Pflegebedürftige) tätig sein. Gerade im mobilen Angebot dieser Leistungen liegt besonders viel Potenzial, da dies v.a. in peripheren Regionen nur selten angeboten wird.

Trotz steigender Arbeitslosenzahlen bei Gewerblichen MasseurInnen, Medizinischen und HeilmasseurInnen sowie bei PhysiotherapeutInnen und FitnesstrainerInnen deuten sowohl die Interviews mit selbständig und unselbständig Beschäftigten als auch die Beschäftigungsprognosen des AMS-Qualifikationsbarometers auf grundsätzlich gute Beschäftigungschancen im Gesundheits- und Wellnessbereich hin. Ausnahmen sind der Bereich der PraktikerInnen der in sich geschlossenen Systeme (Shiatsu, Tuina Am Mo-Praktik, Ayurveda-Wohlfühlpraktik u.a.) sowie der HumanenergetikerInnen, wo auf Basis der Interviews eher schlechte Chancen gesehen werden, einer existenzsichernden Tätigkeit nachgehen zu können.

Hinsichtlich der Personalsuche von Unternehmen zeigt sich, dass verschiedenste Kanäle bei der Personalrekrutierung eingesetzt werden. Dabei wird das AMS häufig in seiner Funktion als Personalvermittler genutzt. Trotz einer hohen wahrgenommenen Servicequalität seitens des AMS kritisieren einige Unternehmen, dass es diesem teilweise an notwendigem Spezialwissen über bestimmte Branchen und damit verbundene Berufsbilder fehlt und dass es BewerberInnen, die über das AMS vermittelt wurden, häufig an nicht-fachlichen Kompetenzen, so v.a. an Mobilitätsbereitschaft, an Flexibilität und an den so wichtigen sozialen Kompetenzen, mangelt.

## Diversifikation oder Spezialisierung als Qualifizierungsstrategien

Nach abgeschlossener Berufsausbildung gibt es grundsätzlich zwei Strategien in Bezug auf Fort- und Weiterbildung, namentlich Spezialisierung und Diversifikation. Beide können, in Abhängigkeit vom anvisierten Beschäftigungsbereich, erfolgreich sein. Für Unternehmen, wie z.B. Thermen, bei denen das Anbieten einer breiten Dienstleistungspalette im Bereich »Wellness und Gesundheit« wichtig ist, ist ein möglichst breites Qualifikationsprofil der MitarbeiterInnen essenziell.

Je mehr Angebote durch einen/eine MitarbeiterIn abgedeckt werden können, desto besser ist es. Dies trifft insbesondere auf kleinere Betriebe zu oder dort, wo die Nachfrage nach spezifischen Angeboten nicht groß genug ist, um bei einer Spezialisierung der MitarbeiterInnen für eine entsprechende Auslastung dieser zu sorgen. Auf der anderen Seite kann auch eine Spezialisierung auf einen bestimmten Teilbereich im jeweiligen Berufsfeld erfolgreich sein. Für PhysiotherapeutInnen etwa stellt der geriatrische Bereich ein Feld dar, wo es in Zukunft ausgezeichnete Beschäftigungschancen gibt und eine Spezialisierung daher sehr sinnvoll ist.

## Nicht-fachliche Kompetenzen und Qualifikationen sind ausschlaggebend für Beschäftigungschancen

Aufgrund schnell voranschreitender Entwicklungen und Trends im Gesundheits- und Wellnessbereich stellt ständige

Weiterbildungsbereitschaft eine wichtige Voraussetzung für beruflichen Erfolg dar. Obwohl von Seiten der Unternehmen kaum Zusatzqualifikationen als »Must-Have's« genannt werden, spricht das Vorhandensein dieser im Lebenslauf für entsprechendes professionelles Engagement und steigert die Beschäftigungschancen. Einzig bei den Medizinischen MasseurInnen und HeilmasseurInnen werden Elektrotherapie sowie Hydro- und Balneotherapie als unerlässliche Zusatzqualifikationen genannt, die sehr häufig beim Eintritt in ein Unternehmen gegeben sein müssen.

Für die individuellen Beschäftigungschancen in Gesundheits- und Wellnessberufen stellen nicht-fachliche Kompetenzen das entscheidende Erfolgskriterium dar. Durch den hohen Stellenwert der zwischenmenschlichen Ebene sind daher soziale Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit und Empathie ganz zentrale Einflussfaktoren für eine erfolgreiche Integration am Arbeitsmarkt – ob nun in Form einer selbständigen oder unselbständigen Beschäftigung. Für die von vielen in den betrachteten Berufen tätigen Menschen angestrebte Selbständigkeit sind zusätzlich Kompetenzen in den Bereichen »Marketing«, »Verkauf« und »Unternehmensführung« sehr wichtig, um einen entsprechenden KundInnenstock nachhaltig aufbauen zu können.

## Förderung von Weiterbildungen ist nur im konkreten Einzelfall sinnvoll

Insgesamt zeigt sich auf Basis der Studie, dass in den betrachteten Berufsbereichen – trotz allgemein angespannter Arbeitsmarktlage – gute Beschäftigungschancen gegeben sind. Aufgrund der Tatsache, dass in vielen Interviews nicht-fachliche Aspekte, wie z.B. Motivation, Mobilitätsbereitschaft, Flexibilität und v.a. soziale Kompetenzen, als sehr wichtig für die individuellen Beschäftigungschancen betont werden, sollte die Frage der Finanzierung von Aus- und Weiterbildungen seitens des AMS Niederösterreich gut überlegt und jeweils den konkreten Einzelfall betreffend bewertet werden. Die Finanzierung von Aus- und Weiterbildungen macht einerseits dort Sinn, wo diese als zentral für den beruflichen (Wieder-)Einstieg gelten können. Hier sind v.a. Elektrotherapie sowie Hydro- und Balneotherapie für die Medizinischen MasseurInnen und HeilmasseurInnen zu nennen. Andererseits sind Weiterbildungen dort bedeutsam, wo Unternehmen grundsätzlich bereit sind, die betreffende arbeitssuchende Person zu beschäftigen, für eine Anstellung aber aufgrund des unternehmensspezifischen Dienstleistungsangebotes bestimmte Zusatzqualifikationen erforderlich sind. ❖



AMS-Studie: Potenzial von Aus- und Weiterbildungen im Gesundheits- und Wellnessbereich in Niederösterreich. Download unter [www.ams-forschungszentrum.at](http://www.ams-forschungszentrum.at) im Menüpunkt »E-Library«.